



Wanderung vom Tatzlwurm zum Hohen Asten

Beitrag

Sonntag, schönes Wetter, aber nur 3 Grad und Schnee auf der Kampenwand. Nach einer turbulenten Woche steht für meine Frau und mich fest, dass wir heute daheim bleiben: Lesen, Computern und Fernsehen ist angesagt! Es ist schon kurz vor Mittag, gerade habe ich meinen Buchtipps „Die Tote vom Chiemsee“ in die Samerberger Nachrichten hochgeladen, da klingelt das Telefon. Es ist mein Sohn aus München: „Wir haben uns gerade entschlossen auf den Hohen Asten zu wandern, gehst du mit?“ Natürlich kann ich wieder nicht widerstehen: „O.k., ich bin dabei, wann und wo treffen wir uns?“

Der Hohe Asten ist eine der höchst gelegenen Bergbauernansiedlungen Deutschlands. Er liegt in der Gemeinde Flintsbach am Inn, wo der Wanderparkplatz Petersberg beliebtester Ausgangspunkt für eine Wanderung dorthin ist (mit dem Auto dürfen nur die Anlieger hinauffahren). Wir aber starten um 13 Uhr auf der gegenüberliegenden Seite auf einem Wanderparkplatz an der Mautstraße von Brannenburg zum Sudelfeld, nicht weit vom Tatzlwurm. Auf breitem Wanderweg geht es mäßig steil bergauf. Es sind nicht viele Wanderer unterwegs, Radler überhaupt keine. Auf halber Strecke biegen wir rechts auf einen steinigen Pfad ab, der über eine schöne Lichtung mit Ausblicken auf die umliegenden Berge etwas steiler bergauf führt. Nach dem Überschreiten einer Kuppe geht es jetzt bis zum Wirtshaus „Hoher Asten“ ein Stück auf schlechter, matschiger Wegstrecke bergab bis zum Weidegebiet der Hohen Asten, wo die Kuh friedlich auf den hier in dieser Höhe noch schneefreien Almwiesen grasen. Das letzte Stück bis zum Berggasthof wandern wir dann gemütlich wieder auf breitem Wanderweg mit wunderbarer Fernsicht auf die frisch angeschnittene Alpenkette.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **Standard**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf den Button unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

[Inhalt entsperren](#)

[Weitere Informationen](#)

Auf der Terrasse des beliebten Berggasthofs gibt es noch freie Tische, was an schönen Wochenenden nicht unbedingt selbstverständlich ist. Wahrscheinlich haben viele wegen den während der Woche schlechten Wetterprognosen gar nicht mitbekommen, dass der Regen am Sonntag Pause macht. Uns soll es recht sein, wir genießen die tolle Aussicht. Zwei Musikanten unterhalten die Gäste mit alpenländischen Liedern. Ein Infoblatt auf jedem Tisch kündigt an, dass hier am Sonntag, 11. Oktober ein Gottesdienst mit anschließendem Standkonzert der Musikkapelle Flintsbach stattfindet.

Auf dem Rückweg bleiben wir auf dem breiten Wanderweg und umrunden die Kuppe, über die wir im Anstieg gegangen sind. Jetzt haben wir auch schöne Ausblicke ins Mangfallgebirge bis hinüber zum Wendelstein. Gegen 17 Uhr sind wir wieder am Parkplatz. War wieder sehr schön, der Ausflug auf den Hohen Asten, der immer ein lohnendes Ziel ist.

Fotos: Günther und Martin Freund



am Wegesrand
am Hohen Asten



am Hohen Asten
tierische Begegnung auf der Hohen
Asten





auf der Terrasse vom Berggasthof Hoher Asten



Musikanten im Berggasthof Hoher Asten



Ankündigung Berggottesdienst mit Standkonzert

Hohe Asten

BERGGASTHOF

Sonntag, 11. Oktober 2020

11:00 Uhr

Gottesdienst

Anschließend Standkonzert der
Musikkapelle Flintsbach



Veranstaltung findet im Freien
statt

Blick zum Kranzhorn
Neuschnee in den höheren Lagen der
Alpen
Kaiserblick



tierische Begegnung auf der Hohen Asten



Blick zum Wendelstein
Blick ins Mangfallgebirge



am Wegesrand



Blick zum Sudelfeld



Blick zur Sattelalm



Kaiserblick von der
Tatzlwurmstraße



**Volksmusik - Shop
von Hans Berger**
Notenhefte, Volksmusik - CDs
& Liederbüchl

Kategorie

1. Tourismus

Schlagworte

1. Berggasthof
2. Flintsbach am Inn
3. Hoher Asten